

Kurze Originalmitteilungen

Floristische Beobachtungen 1967

Von MAX MILITZER

(unter Mitarbeit von ECKART DAHLKE und HANS-WERNER OTTO)

Mit 2 Karten

Einheimische Arten

Botrychium matricariaeifolium (Retz.) A. Br.

Jahmener Forst, Jagen 35, südlich vom Dürrbach-Fliess im Magerrasen am Rand der Kiefernheide 1 Exemplar (MILITZER). (Der reiche und beständige Standort im Dünenbereich von Kleinsaubernitz mit Massenvorkommen von *Botrychium lunaria* (L.) Swartz und *B. matricariaeifolium* ist zum größten Teil in einer Sandgrube untergegangen).

Ophioglossum vulgatum L.

Grossenhain: Mühlbacher Teichwiesen (DIETZE-Grossenhain).

Dryopteris cristata (L.) A. Gray

Trauerwiesen, Kreis Niesky, Grabenrand (SCHENK/MILITZER).

Koeleria cristata (L.) Pers. (= *K. gracilis* Pers.)

Grossenhain: Chausseerand Zschieschen/Süd (MILITZER).

Eriophorum vaginatum L.

Grossenhain: Dammühlenteich südlich Schönfeld (DIETZE).

Luzula albida (Hoffm.) DC. (= *L. nemorosa* [Poll.] E. Mey.)

Park Jahmen 132 m über NN (MILITZER). Die im Hügelland noch verbreitet vorkommende Schmalblättrige Hainsimse klingt rasch in der Niederung aus.

Salix pentandra L.

Königsbrück: Ufergebüsch am Wasserstrich südlich Gotschdorf 155 m ü. NN. (MILITZER). In der westlichen Oberlausitz anscheinend selten.

Astragalus glycyphylus L.

Niesky: Jahmen, Chausseerand nach Uhyst, nördlich Syter-Teich, 132 m ü. NN. (MILITZER). Die Bärenschote tritt in der Niederung nur sehr zerstreut und zum Teil ruderal auf.

Viola stagnina Kit.

Tauerwiesen, Kreis Niesky, Grabenrand (SCHENK/MILITZER). Das \pm zusammenhängende Areal des Gräbenveilchens, einer kontinentalen Art, bleibt auf die ostwärtige Niederung im Raum der Teichgebiete östlich und westlich der Spree beschränkt.

Epilobium lamyi F. Schultz

Seifhennersdorf: Schuttstelle und Strafenrand an der Mandau in Grenznähe (MILITZER). Erstnachweis für den Kreis Zittau.

Trapanatans L.

Grossenhain: Schönfeld, Grosser Röhrrichteich, seit 8–10 Jahren kleiner Bestand (DIETZE).

Moneses uniflora (L.) A. Gray

Hoyerswerda: Hoske-O reich fruchtender Reinbestand (4 qm) im Kiefernforst (MILITZER).

Centunculus minimus L.

Niederoderwitz-W, an der Kälberstraße unter Weizen, 310 m ü. NN. (MILITZER). Erstnachweis für den Kreis Zittau.

Primula elatior (L.) Hill

Radeburg: Zschorna, nasse Wiese am Breiten-Teich, kleiner Bestand (DIETZE). Hier an der Nordgrenze der zusammenhängenden Verbreitung.

Erica tetralix L.

Großenhain: Schönfeld, Verlandungszone am Dammühlenteich, ansehnlicher Bestand; Mühlbacher Teich, spärlich; Lampertswalde, Waldrand unweit Straße nach Weißig, großflächiger Bestand zwischen Kiefer und Birke (DIETZE). Bisher unbekanntes Vorkommen an der Verbreitungsgrenze.

Galeopsis ladanum L.

Spitzkunnersdorf, Gipfelregion des Großen Steins, Phonolith (MILITZER). Erstnachweis für den Kreis Zittau.

Verbascum phlomoides L.

Bischofswerda, Schutt an der Schmöllner Straße (OTTO). Auffallende Zunahme der Art seit der Nachkriegszeit; stets ruderal.

Verbascum phlomoides L. x *V. thapsiforme* Schrad.

An einem Gartenzaun in Stacha bei Bischofswerda (MILITZER).

Veronica opaca Fr.

Hochkirch, Gärtnerei Drath (MILITZER).

Kickxia elatine (L.) Dum.

Schwepnitz, sandiger Stoppelacker über Ton (MILITZER). Erster sicherer Nachweis für die westliche Oberlausitz.

Xanthium strumarium L.

Bad Muskau, Wegrand am Geräteabstellplatz Rietschel an der Jämlitzer Straße, 1 Exemplar (DAHLKE).

Neubürger

Silene dichotoma Ehrh.

Die in den letzten Jahren nur selten beobachtete Art wurde 1967 in Grofshennersdorf unter Klee angetroffen (PASSIG).

Lepidium densiflorum Schrad.

Hoyerswerda: Zeissholz, Gelände der ehemaligen Braunkohlengrube (OTTO). *L. densiflorum* dringt von allen Seiten in die innere Oberlausitz vor, während *L. virginicum* L. sich noch vorwiegend in der nördlichen Niederung aufhält. Verleiche Verbreitungskarten!

Sisymbrium loeselii L.

Die im Elbraum fest eingebürgerte Art breitet sich in der Oberlausitz nur zögernd aus. Als Transportmittel dient oft die Eisenbahn. Kreis Görlitz: Reichenbach, Bahnhof 1962 (SCHUETZE/OTTO); Kreis Bautzen: Weissenberg, Bahnhof 1964 (MILITZER); Kreis Bischofswerda: Stadtwald Bischofswerda, 1967 ein verschlepptes Exemplar und Bretinig, größerer Bestand (OTTO); Kreis Senftenberg: Peikwitz, südlich der Bahnstrecke nach Ruhland 1962 und Bahnhof Lauchhammer-West 1963 (MILITZER).

Reseda luteola L.

Zur Einbürgerungsgeschichte vgl. „Flora der Oberlausitz“, Abh. Naturforsch. Ges. zu Görlitz, Bd. 33,1 (1936) S. 86. Bei der weiteren Einbürgerung der Färber-Resede spielt die Eisenbahn die entscheidende Rolle. An folgenden Bahnstrecken oder in deren Nähe wurde die Art beobachtet:

- Dresden – Görlitz (Radeberg, Bautzen),
- Kamenz – Senftenberg (Strassgräbchen, Bernsdorf),
- Königsbrück – Strassgräbchen (Schwepnitz),
- Bautzen – Königswartha (Kleinwelka, Königswartha),
- Hoyerswerda – Ruhland (Hoyerswerda, Hohenbocka),
- Horka – Niesky (Horka, Niesky),
- Horka – Steinbach (Lodenau).

Die Art tritt ferner in Braunkohlenrevieren auf, so bei Kostebrau und Meuro sowie bei Zeissholz bei Wittichenau.

Beobachter: GESSNER, GLOTZ, MILITZER, OTTO, SCHUETZE.

Vicia grandiflora Scop.

Das Hauptverbreitungsgebiet der Grossblütigen Wicke liegt in der mittleren Oberlausitz, im Raum zwischen oberer Schwarzer Elster und oberem Schwarzen Schöps. Hier tritt sie vielerorts reichlich und beständig auf. In den letzten Jahren konnte die Art auch in den Kreisen Grossenhain (Brössnitz, Weissig 1967), Niesky (Förstgen 1960) und Weißwasser (Sagar 1964) beobachtet werden (MILITZER). Aus dem Kreise Zittau fehlen Nachrichten.

Mimulus guttatus DC.

Bischofswerda: Graben bei Rammenau (OTTO). Westlichstes Vorkommen in der Oberlausitz, soweit bekannt.

Irrgäste

Festuca arundinacea Schreb.

Die Oberlausitz liegt in der östlichen Grenzzone dieser Art. Sie tritt hier unbeständig und vorwiegend ruderal auf. Neuerdings (seit 1960) Bautzen: Trok-kentälchen bei Canitz-Christina (1960), Autobahnbrücke bei Teichnitz und Straßenrand bei Großpostwitz (1961 SCHUETZE), Straßenrand bei Weidnitz (1967 MILITZER). Vgl. Abh. Ber. Naturkundemuseum Görlitz Bd. 35,1 S. 61.

Alopecurus myosuroides Huds.

Löbau: Schönberg, reichlich unter Kartoffeln (MILITZER).

Hordeum murinum L.

Löbau: Großhennersdorf, Hühnerstallgelände etwa 320 m (PASSIG).

Avena fatua L.

Löbau: Großhennersdorf, 1 Exemplar unter Kartoffeln, 1964 (PASSIG). Fehlt als Segetalart in der Oberlausitz.

Salsola kali ssp. *ruthenica* (Iljin) Soo

Sandpflanze des europäischen Binnenlandes. Hoyerswerda: Zeissholz, Gelände der ehemaligen Braunkohlengrube (OTTO).

Portulaca oleracea L.

Bad Muskau, Gartenunkraut (DAHLKE).

Malva pusilla Smith

Hoyerswerda: Zeissholz, Gelände der ehemaligen Braunkohlengrube, 5 Exemplare (OTTO).

Abutilon avicennae Gaertn.

Bad Muskau, Stadtrandsiedlung, unter Spargel 1 Exemplar 1,75 m (DAHLKE).

Euphorbia virgata W. u. K.

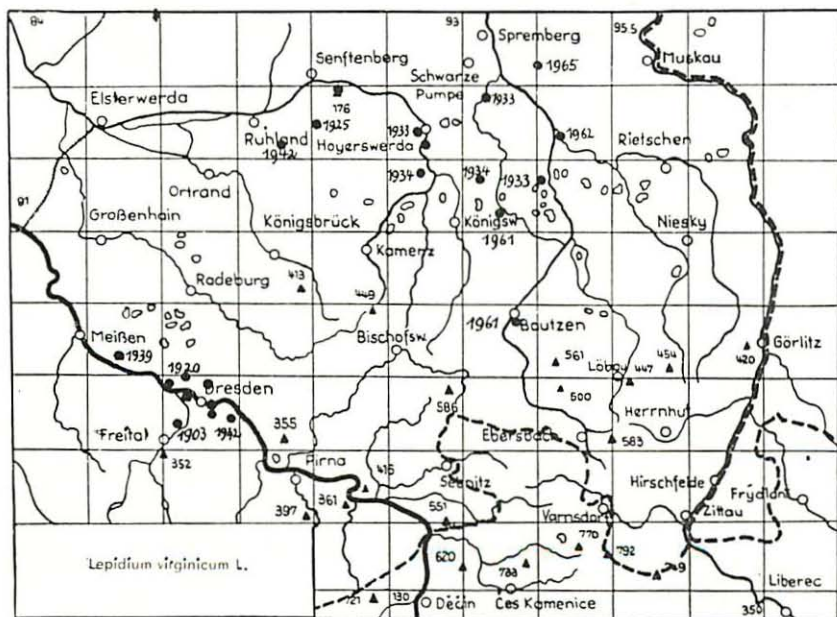
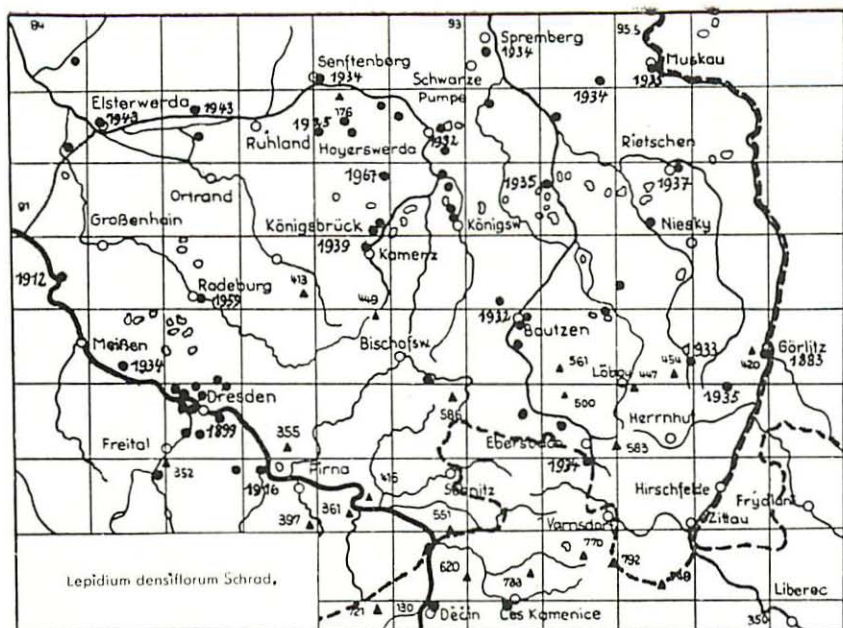
Bad Muskau: Halbendorf, Wegrand zum Ortsteil Grubenhäuser, 25 qm Reinbestand (DAHLKE). Erstes Auftreten dieser südosteuropäischen Art in der Oberlausitz.

Caucalis latifolia L.

Bad Muskau, Güterbahnhof, 3 Exemplare (DAHLKE). Kalkliebende Segetal-pflanze, von der bisher nur drei vorübergehende Verschleppungen in die Oberlausitz bekannt wurden: Görlitz (1893), Steinbach bei Radeburg (1949), Königswartha (1953).

Ambrosia elatior L.

Kamenz: Reichenbach, Jutespinnerei, 1965 (PETZOLD). Erstmals im Kreise Kamenz.



Berichtigungen

Es scheint angebracht, die Flora eines Gebietes, von welcher zahlreiche Beobachtungen vorliegen wie aus der Oberlausitz, von Angaben zu befreien, die einer Nachprüfung nicht standhalten.

Campanula latifolia L. [Nr. 1202 in der Flora der Oberlausitz]

Die breitblättrige Glockenblume kommt nur in der Südlasitz vor. ROSTOCK gab 1873 in der Isis Dresden ein Vorkommen von Naundorf bei Bischofswerda an. Er erwähnt die Art nicht mehr 1888 in der Phanerogamenflora von Bautzen und Umgegend. Offenbar hatte eine Verwechslung mit *C. trachelium* vorgelegen, wohl auch bei Steudtner, der die Art 1921 vom Schwarzwasser bei Demitz angibt. Wiederholte Nachprüfungen durch OTTO, SCHUETZE und den Unterzeichneten haben an beiden Orten stets nur *C. trachelium* feststellen können.

Aster amellus L. [Nr. (1218) in der Flora der Oberlausitz]

Hier liegen zwei Angaben vor: 1. Park Muskau; 2. zwischen Kromlau und Weißwasser (LAUCHE in DECKER, Flora von Forst und Umgebung [1928]). Zu 1. liegt im Herbar Manno ein Beleg von 1910. Es handelt sich um *Aster macrophyllus* L. (det. Wagenitz-Berlin). Diese Art kommt häufig im Park Kromlau, sparsam im Badepark Muskau am Hang der Freilichtbühne vor (1967 DAHLKE). *Aster amellus* entfällt somit für die Flora der Oberlausitz.

Anschrift des Verfassers:

Max Militzer,
86 Bautzen,
Humboldtstraße 15